
HÜFTHOSE ODER...?

Wir und die Mode

Modultyp Kreative Kommunikation

Zielgruppe Schüler von 14 bis 17 Jahren

Niveaustufe A2

Autorinnen Dr. Boócz-Barna Katalin, Palotás Berta

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Uwe Pohl

Idegen nyelvi lektor: Uwe Pohl

Szakértők: Magyar Ágnes, Dr. Zaláné dr. Szablyár Anna

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Boócz Barna Katalin, Csörgő Barbara, Kaltenbach Petra, Palotás Berta

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Kreative Kommunikation
INHALTE DES MODULS	Das Modul befasst sich damit, wie junge Leute zu der Mode stehen. 1. Stunde: Was tragen junge Leute? 2. Stunde: Unsere Vorlieben 3. Stunde: Traumschuhe und Traumklamotten 4. Stunde: Generationsprobleme 5. Stunde: Wir und die Mode
ZIELE DES MODULS	Der Lernende kann <ul style="list-style-type: none">■ seine Phantasie, Neugier, (sprachliche) Kreativität vielfältig einsetzen und entfalten.■ neue Perspektiven entdecken, nach Alternativen suchen, einen gewissen Freiraum bei Handlungen wahrnehmen.■ seine Mitschüler und sich selbst näher / besser kennen lernen und akzeptieren, seine eigene Sichtweise und sein eigenes Wertesystem relativieren. Der Lernende kann im Bereich Mode – Aussehen <ul style="list-style-type: none">■ einfache Vorschläge mündlich und schriftlich machen und auf Vorschläge reagieren.■ Gefühle mündlich und schriftlich ausdrücken, seine Meinung oder Vorlieben und Abneigungen mündlich und schriftlich mitteilen, in alltäglichen Problemen Stellung nehmen.■ kurze, einfache Mitteilungen schreiben (Notizen machen, E-Mails schreiben).■ kurze Informationen mündlich einholen und geben.■ Dinge und Personen mündlich und schriftlich beschreiben.■ wichtige Informationen für sich notieren.
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 14 bis 17 Jahren
NIVEAUSTUFE	A2
VORKENNTNISSE	Niveau A1: <ul style="list-style-type: none">■ elementares Spektrum an sprachlichen Mitteln im Bereich Aussehen und Mode, elementarer Vorrat an Wörtern und Wendungen, die sich auf konkrete Situationen in diesem Bereich beziehen■ Grundkenntnisse im Bereich Adjektiv-Deklination, Komparation■ notwendige elementare nichtsprachliche Kompetenzen: Kooperationsfähigkeit (Teamarbeit), Durchsetzungsvermögen, Selbständigkeit in Planung, Durchführung, Bewertung, evtl. Reparatur auf einem elementaren Niveau

ANKNÜPFUNGSPUNKTE

Programmpakete/Module in anderen Bildungsbereichen

Kunsterziehung, Mensch und Gesellschaft

Innerhalb dieses Programmpakets

„Hobby, Abenteuer, Herausforderung“, „Wer bin ich?“

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Allgemeine Kompetenzen

- Förderung der Kreativität, der Selbstwahrnehmung, des Selbstwertgefühls, der autonomen Handlungsfähigkeit
- Förderung der Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit, der Offenheit für neue Erfahrungen, andere Menschen und Kulturen

Fremdsprachliche Kompetenzen

- Entwicklung der Fertigkeiten mit der Priorität des mündlichen Ausdrucks
- Entwicklung der Interaktionsfähigkeit: Mündliche Interaktion A2+, Informelle Diskussion A2+, Zielorientierte Kooperation A2+, Interviewgespräche A2+
- Mündliche Produktion allgemein A2, Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Erfahrungen beschreiben A2+, Vor Publikum Sprechen A2+,
- Kreatives Schreiben A2

AUSWERTUNG

Das zentrale Instrument (während des ganzen Moduls, jede Stunde zu führen) ist ein Tagebuch „Wir und die Mode“:

- Was haben wir von uns selbst erfahren?
- Was hat uns dabei überrascht / verblüfft / gefreut?
- Wie stehen wir zu diesen Ergebnissen? evtl. Konsequenzen

Das Tagebuch wird jeweils von zwei Schülern geführt und ausgestellt, damit Andere es lesen, evtl. ergänzen können. Das Tagebuch sollte möglichst in attraktiver Form gestaltet werden. Am besten eignet sich dafür ein Ordner.

Wichtig! Die Tagebuchführer sollen vor der jeweiligen Stunde bestimmt werden!

DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN

Es empfiehlt sich, das Tagebuch (= eine interessante Dokumentation über die Lerngruppe) für spätere Zeiten aufzubewahren. Das Tagebuch kann dann als Grundlage für weitere Vergleiche, Recherchen verwendet werden.

Für die Intensivierung der Wortschatzarbeit könnten / sollten die Schüler angeleitet werden, jede Stunde die für sie interessantesten, wichtigen, neuen Wörter in ihre Vokabelhefte einzutragen, oder jeweils eine eigene Modulwörterammlung anzulegen.

EMPFOHLENE LITERATUR

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen. München: Langenscheidt, 2001

Glaboniat, M. et al.: *Profile deutsch.* München: Langenscheidt, 2001

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorwissen im Thema aktivieren ■ Interesse wecken ■ Neugier aufbauen ■ Einstellung zum Thema bewusst machen 	Was tragen junge Leute?	<p>Wortschatz: Kleidungsstücke, Bezeichnungen, Farben, Muster, Form</p> <p>Redemittel: Gefallen, Nichtgefallen</p>	<p>Tafelzeichnung oder vorgefertigte Zeichnung</p> <p>Tafelbild mit Statistik</p> <p>Anlage 1.2 Fotos</p> <p>Anlage 1.2 Kurztex te – „Das tragen JUMA-Leser“</p> <p>weiße A3/A4-Blätter</p> <p>Filzstifte</p> <p>Blu-Tack</p> <p>vorbereitete Schüler-Listen</p> <p>Anlage 1.5 Tonaufnahme – „Gefallen bis Nichtgefallen“</p> <p>CD-Player</p> <p>Anlage 1.5 Redemittel – „Gefallen bis Nichtgefallen“</p> <p>Anlage 1.5 Folie – „Gefallen bis Nichtgefallen“</p> <p>Tafelbild – Tabelle zum Anlass-Poster</p> <p>Beispiel-Kärtchen auf einem Poster</p>
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mitschüler und sich selbst näher kennen lernen und akzeptieren ■ kurze Informationen mündlich einholen und geben ■ Aussehen mündlich beschreiben ■ wichtige Informationen für sich notieren ■ Vorlieben und Abneigungen mündlich mitteilen 	Unsere Vorlieben	<p>Wortschatz: Aussehen beschreiben</p> <p>Redemittel: Vorlieben und Abneigungen</p>	<p>Anlage 1.5 Folie – „Gefallen bis Nichtgefallen“</p> <p>Anlage 1.2 Fotos</p> <p>Anlage 1.2 Kurztex te – „Das tragen JUMA-Leser“</p> <p>Zettel zur Pantomime (vom Lehrer vorbereitet)</p> <p>„Anlass-Poster“ (HA)</p> <p>„Klamotten-Kärtchen“ (HA)</p> <p>A3-Blätter</p> <p>Filzstifte</p> <p>Anlage 2.3 Text – Sportschuhe-Shopping</p>

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Trends in der Mode kennen lernen und darauf reflektieren ■ persönlich Stellung nehmen ■ kreative Ideen visuell und sprachlich verwirklichen ■ Vorlieben und Abneigungen mitteilen können 	Traumschuhe und Traumklamotten	Wortschatz: Traumklamotten beschreiben	Hausaufgaben zum Thema „Sportschuhe-Shopping“ A4-Blätter Buntstifte Schülerzeichnungen Klebepunkte
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Dinge und Personen mündlich beschreiben ■ eigene Meinung mündlich ausdrücken ■ in Generationsproblemen Stellung nehmen 	Generationsprobleme	Vermutungen ausdrücken Argumentationstechniken	von den Schülern mitgebrachte Kopfbedeckung Anlage 4.2 Arbeitsblatt – Text A / B Stühle
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ alle wichtigen Ergebnisse während dieses Moduls über die Mode und über sich – Einstellungen, Vorlieben, Abneigungen, etc. – zusammenfassen und schriftlich festhalten, evtl. in Form einer E-Mail an die Partnerklasse gestalten 	Wir und die Mode Ergebnisse des Moduls auswerten	Stellungnahme das Wesentliche finden und mündlich / schriftlich zusammenfassen	Poster + schriftliche HA Schülerprodukte des Moduls Quattro-Kärtchen E-Mail-Entwürfe + E-Mail an die Partnerklasse Anlage 5.3 Modulauswertungsbogen

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: WAS TRAGEN JUNGE LEUTE?

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vorwissen im Thema aktivieren ■ Interesse wecken ■ Neugier aufbauen ■ Einstellung zum Thema bewusst machen
MATERIALIEN, MEDIEN	Tafelzeichnung oder vorgefertigte Zeichnung, Tafelbild mit Statistik, Anlage 1.2 Fotos, Anlage 1.2 Kurztexpte – „Das tragen JUMA-Leser“, weiße A3/A4-Blätter, Filzstifte, Blu-Tack, vorbereitete Schüler-Listen, Anlage 1.5 Tonaufnahme – „Gefallen bis Nichtgefallen“, CD-Player, Anlage 1.5 Redemittel – „Gefallen bis Nichtgefallen“, Anlage 1.5 Folie – „Gefallen bis Nichtgefallen“, Tafelbild – Tabelle zum Anlass-Poster, Beispiel-Kärtchen auf einem Poster

SCHRITT 1A	Thematische und sprachliche Einführung – Zeichnerisches Ratespiel
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Sprechen Raten lexikalische Kompetenz
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Tafelzeichnung oder vorgefertigte Zeichnung

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziele: Einstimmen, Interesse wecken, vorhandenen Wortschatz aktivieren
 Lehrer beginnt mit dem Zeichnen eines Kleidungsstücks an der Tafel. Schüler versuchen zu erraten, was aus den Linien allmählich entsteht (z. B.: ein Halbkreis kann als Hut oder Knopf identifiziert werden, oder eine Anfangslinie, aus der eine Hose oder ein Mantel oder ein Schal entsteht).
 Alternative der Vorgehensweise: man kann dabei eine vorgefertigte Zeichnung (min. A3-Format) Stück für Stück aufdecken und die Schüler raten lassen.

Differenzierung: Für Schüler auf relativ niedrigerem Sprachniveau innerhalb von A1

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler raten.

SCHRITT 1B Thematische und sprachliche Einführung – „Kleider machen Leute“ (einführende Diskussion)

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Sprechen

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Tafelbild mit Statistik

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziel: Einstimmen, Interesse wecken, vorhandene Einstellungen zum Thema bewusst und transparent machen

Differenzierung: Für Schüler auf relativ höherem Sprachniveau innerhalb von A1

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler geben erste, kurze Stellungnahme zum Sprichwort „*Kleider machen Leute*“. Die Ergebnisse werden an der Tafel „statistisch“ festgehalten.

SCHRITT 2 „Das tragen JUMA-Leser“ – Rekonstruktion einer Text-Bild-Zuordnung

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Leseverstehen
Kombinieren

SOZIALFORMEN Partnerarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 1.2 Fotos, Anlage 1.2 Kurztex te – „Das tragen JUMA-Leser“

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziel: Neugier erwecken durch Zufall und Bewegung sowie globales Textverstehen fördern

Lehrer bereitet die Fotos und den in Kurztex te zerschnittenen Artikel auf dem Lehrertisch vor. Text e sollten mit der Schrift nach unten auf dem Tisch liegen, damit der Zufallseffekt eintritt.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler ziehen paarweise je einen Text und suchen dazu (nach kurzer Vereinbarung) das passende Foto und nehmen Text und Foto mit.

SCHRITT 3 „Das tragen JUMA-Leser“ – selektives Verstehen des Kleintextes

ZEIT 10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Leseverstehen: die Bedeutung des Textinhaltes selektiv erschließen

SOZIALFORMEN Partnerarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 1.2 Fotos, Anlage 1.2 Kleintexte – „Das tragen JUMA-Leser“, weiße Blätter (A4), evtl. A3-Blätter, Filzstifte, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziel: selektives Textverstehen fördern, Erschließungstechniken üben.

Lehrer macht die Schüler auf die Funktion der Fotos bei der Bedeutungserschließung aufmerksam. Um die Fotos mehrmals verwenden zu können, soll der Lehrer die einzelnen Kleidungsstücke auf den Fotos numerieren.

2. **Wichtig!** Beim Aushängen der weißen Blätter darauf achten, dass sie aufklappbar sind, damit sie die Schüler bei Wissenslücken zur Hilfe nehmen können.

Genügend Platz für die Schüler (z. B. 2 Paare / Liste) zum Studieren der Listen (nächste Aufgabe!) sichern.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler erschließen paarweise den eigenen Text: sie heften den Text und das Foto auf ein weißes Blatt nebeneinander. Sie lesen den Text und ordnen die einzelnen Kleidungsstücke auf dem Foto den entsprechenden Textteilen zu, indem sie die entsprechenden Nummern in den Kleintext schreiben.

2. Anschließend erstellen sie eine Liste der Kleidungsstücke (möglichst A3-Format, Schrift mit dicken Filzstiften, Schriftgröße min. 3-5 cm) und hängen sie in verschiedene Ecken des Klassenzimmers aus. Sie hängen zu den Listen auch das weiße Blatt mit Kleintext und Foto mit der Schrift nach unten, damit diese bei der nächsten Aufgabe als Hilfsmittel benutzt werden können, wenn jemand ein Wort in der Liste nicht versteht.

SCHRITT 4 „Das tragen JUMA-Leser“ – Galeriegang

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Leseverstehen: selektiv
individuelle Wortschatzerweiterung

SOZIALFORMEN Partnerarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN vorbereitete Schüler-Listen, Anlage 1.2 Fotos, Anlage 1.2 Kurztex te – „Das tragen JUMA-Leser“

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Auseinandersetzung mit „fremden“ Kleintexten und Suche nach neuen Wörtern und Ausdrücken zum Thema

Ziel: Lesen und individuelle Erweiterung des Wortschatzes im Bereich „Kleidungsstücke“

Wichtig! Lehrer sollte den Galeriegang den Schülern erklären!

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Verlauf des Galeriegangs:

Schüler gehen in Paaren wie in einer Galerie im Raum herum. Sie sollten dabei darauf achten, dass sie die anderen „Besucher“ nicht stören. Die Paare studieren die einzelnen Listen und notieren sich die neuen Wörter / Ausdrücke. Zum Klären der Bedeutung klappen sie, wenn nötig, das Blatt mit dem Text und Foto auf.

SCHRITT 5A	Redemittel-Sammlung
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Hörverstehen Entwicklung der Interaktionsfähigkeit
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 1.5 Redemittel – „Gefallen bis Nichtgefallen“ (zerschnitten für jede Gruppe), Anlage 1.5 Tonaufnahme „Gefallen bis Nichtgefallen“, CD-Player, Anlage 1.5 Folie – „Gefallen bis Nichtgefallen“

LEHRERAKTIVITÄTEN

1.-2. Ziel: Benötigte Redemittel bereit stellen
Gruppenbildung: jeweils zwei benachbarte Paare oder Tischgruppen

Jede Gruppe bekommt eine zerschnittene Redemittelsammlung „Gefallen bis Nichtgefallen“.

Tafelbild:

Gefallen
sehr gut – *teilweise* – *eigentlich nicht* – *Nichtgefallen*
nicht *ganz und gar*

3.-4. Zur Kontrolle verwendet der Lehrer die Tonaufnahmen (Stimmen: Mann und Frau), und zuletzt die Folie mit der vollständigen, nach Intensität geordneten Redemittelsammlung.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler bilden Kleingruppen und erstellen aus den Redemittel-Stücken eine vollständige Redemittelsammlung von „Gefallen bis Nichtgefallen“.

2. Sie sortieren die einzelnen Redemittel nach der Intensität des Gefallens und Nichtgefallens mit Hilfe des Tonmaterials.

3. Schüler überprüfen ihre Sammlung mit Hilfe des Tonmaterials.

4. Schüler kontrollieren ihre Entscheidung durch die Folie des Lehrers.

SCHRITT 5B Diskussion – Gefallen / Nichtgefallen (Stellungnahme mit kurzer Begründung)

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Sprechen: Meinungen äußern
Schreiben: Notizen machen

SOZIALFORMEN Partnerarbeit + Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 1.5 Folie – „Gefallen bis Nichtgefallen“, Tafelbild, Text und Foto auf dem weißen Blatt

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziel: Gefallen und Nichtgefallen ausdrücken können, Meinungen begründen können

Lehrer legt die Folie auf und erläutert sie kurz.

Lehrer bereitet während der Partnerarbeit die Präsentation der PA-Gruppen vor:

Tafelbild:

Spalten:

Gefallen – *teilweise* – *eigentlich nicht* – *Nicht gefallen*
sehr gut – *teilweise* – *eigentlich nicht* – *ganz und gar*
nicht

Es gefällt mir ...

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler gehen in der ursprünglichen Partnergruppe zu ihren Texten und Fotos, nehmen Stellung zur Bekleidung der Personen auf ihren Fotos: Gefallen / Nichtgefallen. (Es geht jetzt nicht darum, ob ihre Bekleidung „in“ ist oder nicht.)

Sie formulieren ihre Meinung in zwei Varianten, wahrheitsgemäß und als „Lüge“ (wenn nötig, mit Notizen). Sie setzen dabei die Redemittel von der Folie ein.

2. Schüler kommen paarweise zur Tafel, tragen die zwei Varianten vor. Die anderen Schüler sollen erraten, welche Variante ihre wahre Meinung ist. Danach klebt die jeweilige Partnergruppe ihren Text und das Foto wahrheitsgemäß in die entsprechende Spalte.

3. Zum Schluss kann eine kurze Diskussion über die „Vergänglichkeit“ der Mode geführt werden.

SCHRITT 6A Schlussphase nach 5A: Hausaufgabe vorbereiten – schriftliche Stellungnahme zum Foto mit kurzer Begründung

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Schreiben: schriftlich kurz Stellung nehmen

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 1.2 Fotos

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziel: schriftlich kurz Stellung nehmen können

Wichtig! Lehrer sollte die Redemittel auf der Folie für alle kopieren.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler nehmen Stellung zum Foto, mit dem sie in der Partnergruppe gearbeitet haben und begründen kurz, warum ihnen die jeweiligen Kleidungsstücke gefallen oder nicht gefallen. Sie verwenden dabei die Redemittel auf der Folie.

SCHRITT 6B Hausaufgabe vorbereiten nach 5B – Alternativen zur Hausaufgabe („Anlass-Poster“ gestalten)

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Wortschatzerweiterung
Systematisierung

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Tafelbild – Tabelle zum „Anlass-Poster“, Beispiel-Kärtchen auf einem Poster (A3-Blatt)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. **Wichtig!** Lehrer stellt zwei Alternativen vor, erklärt die Funktion der Produkte für die Arbeit in der nächsten Stunde und lässt die Schüler wählen.

Alternative 1 (Anlassposter)

Ziel: selbständige Wortschatzerweiterung und Systematisierung schriftlich
Tafelbild:

Anlass:				
<i>Kleidungsstück</i>	<i>Farbe, Farben</i>	<i>Stoff, Stoffe</i>	<i>Schnitt, Form</i>	<i>Marke</i>

2. Alternative 2 („Klamotten-Kärtchen“)

Ziel: selbständige Wortschatzerweiterung und Systematisierung schriftlich.

Lehrer erklärt die Funktion und Form der Kärtchen und zeigt das Beispiel auf einem vorher gestalteten Poster (A3-Blatt) mit den zwei Seiten eines Kärtchens:

vordere Seite: Zeichnung des jeweiligen Kleidungsstückes

Rückseite:

1. Bezeichnung (z. B. der Rock)
2. Farbe (z. B. pink)
3. Muster des Stoffes (z. B. kariert)
4. Form (z.B. eng / breit, kurz / lang)

Wichtig! Für Kleingruppen braucht man mindestens 4mal 16 Kärtchen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler entscheiden sich für eine der Alternativen.

Sie wählen einen Anlass (z. B.: Schüleralltag, Feier, Sport, etc.) und sammeln Wörter zu den Aspekten, und tragen sie in die Tabelle (von der Tafel) ein. Schüler bringen evtl. Fotos, (eigene) Zeichnungen, Entwürfe zur Illustration mit.

Form: Poster, großes Blatt.

Schüler können die Poster evtl. auch paarweise gestalten.

2. Je nach Gruppengröße können die Schüler die Kärtchen evtl. auch paarweise gestalten.

Ein jeder Schüler oder eine jede Partnergruppe soll einen kompletten Satz von Kärtchen mit 16 unterschiedlichen Kleidungsstücken erstellen.

2. STUNDE: UNSERE VORLIEBEN

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Mitschüler und sich selbst näher kennen lernen und akzeptieren■ kurze Informationen mündlich einholen und geben■ Aussehen mündlich beschreiben■ wichtige Informationen für sich notieren■ Vorlieben und Abneigungen mündlich mitteilen
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 1.5 Folie – „Gefallen bis Nichtgefallen“, Anlage 1.2 Fotos, Anlage 1.2 Kurztexte – „Das tragen JUMA-Leser“, Zettel zur Pantomime (vom Lehrer vorbereitet), „Anlass-Poster“ (HA), „Klamotten-Kärtchen“ (HA), A3-Blätter, Filzstifte, Anlage 2.3 Text – „Sportschuhe-Shopping“

SCHRITT 1A	Einführungsphase – Diskussion Gefallen / Nichtgefallen (Stellungnahme mit kurzer Begründung)
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Sprechen Meinung äußern
SOZIALFORMEN	Partnerarbeit + Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 1.5 Folie – „Gefallen bis Nichtgefallen“, Tafel, Text und Foto von der vorigen Stunde

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziel: Gefallen und Nichtgefallen ausdrücken können, Meinungen begründen können

Lehrer legt die Folie auf.

2. Lehrer bereitet während der Partnerarbeit die Präsentation der PA-Gruppen vor:

Tafelbild:

Spalten:

Gefallen

sehr gut – *teilweise* – *eigentlich nicht* – *Nichtgefallen*

nicht

Es gefällt mir ...

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler arbeiten in der ursprünglichen Partnergruppe mit den Texten und Fotos von der vorigen Stunde, nehmen Stellung zur Bekleidung der Personen auf ihren Fotos: Gefallen / Nichtgefallen. Sie verwenden dabei die schriftliche Hausaufgabe. Sie formulieren ihre Meinung in zwei Varianten, wahrheitsgemäß und als „Lüge“ (wenn nötig, mit Notizen). Sie setzen dabei die Redemittel von der Folie ein.

2. Schüler kommen paarweise zur Tafel, tragen die zwei Varianten vor. Die anderen Schüler sollen erraten, welche Variante ihre wahre Meinung ist. Danach klebt die jeweilige Partnergruppe ihren Text und das Foto wahrheitsgemäß in die entsprechende Spalte.

SCHRITT 1B Einführungsphase: Anzieh-Auszieh-Pantomime („Anlass-Poster“)

ZEIT 15-20 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** nonverbale Ausdrucksfähigkeit
Sprechen

SOZIALFORMEN Einzelarbeit + Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Zettel zur Pantomime (vom Lehrer vorzubereiten), „Anlass-Poster“ (HA), „Klamotten-Kärtchen“ (HA)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziel: Wortschatzkenntnisse zum Thema „Kleidung“ vertiefen

Alternative 1 (Anzieh-Auszieh-Pantomime / Anlass-Poster)

Lehrer schreibt die Textstruktur zur Pantomime an die Tafel:

Zuerst..., dann..., dann ..., dann... und am Ende

2. Nach der Betrachtung der Poster lässt der Lehrer die Schüler Zettel zur Pantomime ziehen. Während die Schüler die HA-Poster studieren, bereitet der Lehrer die Zettel vor (den Wortschatz auf den Postern berücksichtigen!).

4-5 Zettel: Handlung + Kleidungsstück (z. B. einen Hut aufsetzen, die Schuhe ausziehen) + 4-5 Zettel: Anlass.

Wichtig! Möglichst unterschiedliche Lebensbereiche, Situationen, Stile angeben.

Als letzter Zettel sollte der Anlass gezogen werden (aus 4-5 Anlässen, wie z. B.: *am Ende gehe ich in das Badezimmer, in die Oper, Ski laufen, zur Geburtstagsparty*).

Abhängig vom Tempo kann das Spiel mehrmals gespielt werden (in diesem Fall mehr Zettel vorbereiten!!).

3. Alternative 2 („Klamotten-Kärtchen“)

Ziel: Wortschatzkenntnisse im Thema „Kleidung“ vertiefen

Lehrer kontrolliert mit den „Herstellern“ die Kärtchen (Vollständigkeit des Satzes!, evtl. Richtigkeit), erklärt den Verlauf und die Spielregeln.

Verlauf:

Gruppenbildung: z. B. 4 Gruppen durch Auszählen (1, 2, 3, 4)

Die Kärtchen werden auf die Tische gelegt, mit der Schrift nach unten.

Schüler ziehen nacheinander je ein Kärtchen und beschreiben das Kleidungsstück, dann drehen sie das Blatt um und kontrollieren sich. Wenn die Beschreibung richtig war, kann der Spieler das Kärtchen behalten. Gewinner ist der Schüler mit 4 Kärtchen oder mit den meisten Kärtchen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler geben die als HA gefertigten „Anlass-Poster“ in der Klasse herum und notieren sich jeweils die für sie neuen, interessanten, wichtigen Wörter, Ausdrücke. Anschließend werden die Poster an die Wand gehängt.

2. Pantomime-Spiel: 4-5 Schüler melden sich nacheinander freiwillig zum Pantomime-Spiel, sie ziehen jeweils einen Zettel und führen die Handlung aus. Die anderen Schüler erraten die Pantomime, und einer trägt die Lösung in das Schema an der Tafel ein, so dass an der Tafel ein zusammenhängender Text entsteht. (Z. B.: *„Zuerst setze ich meinen Hut auf, dann ziehe ich ein Abendkleid an, dann ziehe ich meine Schuhe aus... und am Ende gehe ich Schlittschuh laufen“*).

3. Schüler spielen in Gruppen den Regeln nach.

4. Anschließend reflektieren Schüler die Verwendbarkeit der Kärtchen und geben den Herstellern Feedback über Gestaltung und Einfallsreichtum.

SCHRITT 1C **Pantomime-Spiel + Kärtchen-Spiel – zeitlich begrenzt**

ZEIT 15-20 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Wortschatz
Sprechen: Kleidungsstücke und ihre Merkmale benennen
nonverbale Ausdrucksfähigkeit

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit / Einzelarbeit + Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN siehe bei 1B

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. **Wichtig!** Möglichkeiten für die zeitliche Begrenzung:
Das Klamotten-Kärtchen-Spiel ist beendet, wenn ein Spieler in einer Gruppe 4 Kärtchen gesammelt hat.
Das Pantomime-Spiel sollte nur einmal durchgeführt werden.

1. siehe bei 1B

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 2 Frage-Rundgang**ZEIT** 20-25 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Sprechen und Schreiben: Fragetechniken
Notieren**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit / Einzelarbeit / Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** Tafelbild, A3-Blätter + Filzstifte**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Ziel: persönliche Einstellungen, Vorlieben und Abneigungen im Thema ausdrücken und erkunden können.

Gruppenbildung erfolgt durch Zufall. Lehrer hilft, wenn nötig, und achtet auf die Zeit.

Tafelbild zur Formulierung der Fragen:

Magst du...? / Trägst du gern....? / Wie findest du...?

Was trägst du gern, wenn du...? /

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler bilden 4-5 Gruppen. Schüler sammeln für die Gruppe relevante Fragen in schriftlicher Form: *Was interessiert uns? Was möchten wir von anderen Schülern über ihre persönliche Einstellung, Vorlieben und Abneigungen erfahren?* Sie können dabei die Poster oder die Kärtchen verwenden.

Schüler wählen in der Gruppe die für sie wichtigsten Fragen aus (so viele Fragen, wie viele Schüler es in der Gruppe gibt) und bestimmen, wer mit welcher Frage den Rundgang macht.

2. Schüler begeben sich auf den Rundgang, befragen die Anderen, notieren die Antworten und halten die Ergebnisse skizzenhaft auf einem A3-Blatt fest.

3. Schülergruppen fassen ihre Ergebnisse im Plenum zusammen, sie äußern sich dazu, mit welchem Ergebnis sie gerechnet haben, was sie überrascht hat und stellen ihre Blätter zur Schau.

SCHRITT 3 Hausaufgabe vorbereiten – „Sportschuhe-Shopping“

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** –

SOZIALFORMEN –

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 2.3 Text – „Sportschuhe-Shopping“

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer erklärt die Hausaufgabe und verteilt die kopierten Artikel.

Wichtig! Die Kopien müssen farbig sein!

Lehrer macht die Schüler auf die Wichtigkeit der formalen Kriterien aufmerksam (Extrablatt).

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler lesen als Hausaufgabe die Umfrage („Sportschuhe-Shopping“) durch und wählen die Schuhe aus, die sie auch gern hätten und begründen ihre Wahl. Wenn jemand hier nichts Attraktives findet, beschreibt er seine Traumsportschuhe.

Schüler machen auf einem Extrablatt eine kurze schriftliche Beschreibung der ausgewählten Marke (2-3 Sätze) mit Begründung (Vorteile, Nachteile).

3. STUNDE: TRAUMSCHUHE UND TRAUMKLAMOTTEN

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Trends in der Mode kennen lernen und darauf reflektieren■ persönlich Stellung nehmen■ kreative Ideen visuell und sprachlich verwirklichen■ Vorlieben und Abneigungen mitteilen können
MATERIALIEN, MEDIEN	Hausaufgaben zum Thema „Sportschuhe-Shopping“, A4-Blätter, Buntstifte, Schülerzeichnungen, Klebepunkte

SCHRITT 1	„Sportschuhe-Shopping“ – Analyse
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Leseverstehen
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit + Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Hausaufgaben zum Thema „Sportschuhe-Shopping“

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziele: Sportschuhe – Vorlieben in der Gruppe kennen lernen
„Sportschuhe-Shopping“

HA-Blätter werden vom Lehrer gesammelt und neu verteilt.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Jeder Schüler zieht eine Hausaufgabe. Wenn er die eigene zieht, entscheidet er selbst, ob er den Text umtauschen oder behalten will.

Schüler studieren die Beschreibung auf dem Extrablatt, lesen sie vor und die Gruppe kann (soll) den Verfasser erraten.

2. Schüler halten Vorlieben der Lerngruppe an der Tafel statistisch fest.

SCHRITT 2 **Meine Traumklamotten – Zeichnerische Darstellung**

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** lexikalische Kompetenz

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN A4-Blätter, Buntstifte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer hilft den einzelnen Schülern bei der Beschreibung ihrer Klamotten.

Wichtig! Die Zeichnungen sollen bunt sein. Schüler dürfen ihre Zeichnungen einander nicht zeigen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler zeichnen ihre Traumklamotten und überlegen dabei, wie sie das Gezeichnete beschreiben können.

SCHRITT 3 **Diktiere mir deine Traumklamotten! – Bilddiktat**

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Sprechen
Hören

SOZIALFORMEN Partnerarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Schülerzeichnungen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer hilft bei der Partnerwahl (nicht dem Nachbarn erzählen!).

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler wählen einen Mitschüler aus und zeichnen gegenseitig die Traumklamotten mit Hilfe von Anweisungen des Partners.

2. Anschließend werden die Zeichnungen mit dem Original verglichen und die Unterschiede evtl. besprochen.

SCHRITT 4 Diktiere mir deine Traumklamotten! – Ausstellung**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Ergebnisse auswerten**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit / Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** Schülerzeichnungen, Klebepunkte**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Die Originalzeichnungen werden mit der passenden diktierten Zeichnung an verschiedene Flächen im Raum verteilt geheftet.
Lehrer verteilt den Schülern je drei Klebepunkte.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler betrachten die Zeichnungen, überlegen, welcher Gesamteindruck ihnen am besten gefällt und demnach vergeben sie Punkte von 1 bis 3.
2. Die Punkte werden zusammengerechnet und die drei „Siegerpaare“ bekannt gegeben.

SCHRITT 5 Hausaufgabe vorbereiten – „Alter Hut“**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Kreativität (sich für Unerwartetes öffnen können)**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** –**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Ziele: Neugier, Spannung bewirken
Lehrer erklärt die Hausaufgabe, aber verrät die Funktion der HA nicht!

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. „Alter Hut“: Schüler sammeln verschiedene, modische-altmodische Hüte, Mützen, Kopftücher und bringen sie in die nächste Stunde mit.

4. STUNDE: GENERATIONSPROBLEME

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Dinge und Personen mündlich beschreiben■ eigene Meinung mündlich ausdrücken■ zu Generationsproblemen Stellung nehmen
MATERIALIEN, MEDIEN	von den Schülern mitgebrachte Kopfbedeckung, Anlage 4.2 Arbeitsblatt – Text A „Der Junge im Kleid“, Text B: „Schlabber-Shirt bei zu viel nackter Haut“, Stühle
SCHRITT 1	„Alter Hut“ – Rollenspiel
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Sprechen: Vermutungen ausdrücken verschiedene Rollen spielen nonverbale Ausdrucksfähigkeit
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit / Einzelarbeit + Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	von den Schülern mitgebrachte Kopfbedeckung

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziel: Vermutungen ausdrücken können, fremde Rollen übernehmen können, sich rollenadäquat vorstellen können

Lehrer steuert die Gruppenbildung und erklärt die Aufgabe. Lehrer hilft bei Schwierigkeiten.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. „Alter Hut“: Schüler bilden nach der Art der mitgebrachten Kopfbedeckung (Hüte / Kopftücher / Mützen, etc.) Gruppen.

2. Schüler einigen sich in der Gruppe auf einen Hut / ein Kopftuch / eine Mütze / etc. und überlegen, wer diese Kopfbedeckung wohl tragen kann und welche Kleidungsstücke dazu passen.

3. Schüler schlüpfen in Person des Hutbesitzers und stellen sich mit dem Hut auf dem Kopf im Plenum kurz vor.

SCHRITT 2 Auswahl eines thematischen Schwerpunktes

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Leseverstehen, Text überfliegen
Problem erkennen

SOZIALFORMEN Einzelarbeit / Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 4.2 Arbeitsblatt – Text A „Der Junge im Kleid“; Text B „Schlabber-Shirt bei zu viel nackter Haut“

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziele: globales Leseverstehen – Texte überfliegen, Problem erkennen können

Texte zur Auswahl:

A: „Der Junge im Kleid. Wie meine Großmutter einen neuen Haarschnitt bekam“
(Topic, Sept. 200 S. 12)

B: „Schlabber-Shirt bei zu viel nackter Haut“
(Österreich Spiegel, 26/0 S. 8)

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler überfliegen die zwei Texte und die Fotos und wählen einen thematischen Schwerpunkt aus.

Schüler setzen sich in thematischen Kleingruppen zusammen (bei höherer Teilnehmerzahl zwei Gruppen pro Text), lesen den Text und erkennen das Problem:

A: „Kurze Haare und Hose“ – das Problem damals, „zerwuselte Haare und Hüft-hosen“ – das Problem heute

B: „Zu sexy gekleidete Mädchen rauben den Mitschülern die Konzentration“
befand ein bayrischer Direktor

SCHRITT 3 Generationsprobleme erkennen und relativieren

ZEIT 15 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Leseverstehen: selektiv
Sprechen: Argumentationsfähigkeit

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit / Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Stühle

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziele: Die Problematik der Texte verstehen, rollenadäquat argumentieren können.

Lehrer erklärt den Vorgang und hilft.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler verteilen in den obigen Kleingruppen die möglichen Rollen:
bei Text A: Großmutter, Elternteil, Jugendlicher
bei Text B: Schulleiter, Elternvertretung, ein(e) Jugendliche(r).

Sie setzen sich nach Rollen zusammen und bereiten sich auf das Rollenspiel vor: sammeln Argumente und machen evtl. dabei Notizen, die sie später bei der Diskussion verwenden können.

2. Schüler spielen Diskussion zur Problematik A:

Schüler stellen drei Stühle für die drei Rollen in Dreieckform in die Mitte des Raumes. Sie gehen zu ihren Stühlen, die ersten drei Schüler (Großmutter, Elternteil, Jugendlicher) nehmen Platz, die anderen in der gleichen Rolle stellen sich hinter sie.

Die Diskussion beginnt.

Nach einem vorher vereinbarten Zeichen übernimmt jeweils der zweite Schüler in der Reihe die jeweilige Rolle und die Diskussion wird fortgesetzt.

Die Diskussion zur Problematik B wird auf die gleiche Weise durchgeführt.

3. Schüler werten die Diskussionen aus: reflektieren auf Art und Weise der Verwirklichung.

SCHRITT 4 „Verboten, vorgeschrieben, erwartet, geduldet, akzeptiert“ – an der eigenen Schule und an anderen Schulen

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Sprechen: Argumentation

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziel: zur Hausordnung der eigenen Schule und anderer Schulen Stellung nehmen können

Lehrer kann mit folgenden Fragen helfen:

Was ist in einer Schule, die ihr kennt anders als in unserer Schule? (Schule von Freunden / eure alte Schule...)

Spielt es eine Rolle bei den Regeln, in welche Klasse der Schüler geht, oder welche Jahreszeit es ist?

Sind die Regeln bei allen Lehrern einheitlich?

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler überlegen, was an der eigenen Schule und an anderen für sie bekannten Schulen (von der Schulleitung, von den Mitschülern) verboten, vorgeschrieben, geduldet, akzeptiert und erwartet wird. (Auch Hausordnung der Schule beachten!)

Schüler nehmen dazu Stellung.

SCHRITT 5 Vorbereitung der Hausaufgabe– Wie sehen uns Andere?

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Interaktionsfähigkeit

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziele: den persönlichen Bezug zum Thema herstellen, Informationen einholen und in die Fremdsprache übertragen

Lehrer erläutert die Ziele, den Verlauf und den Umfang der Hausaufgabe.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler befragen bekannte Erwachsene und Erwachsene in der eigenen Familie zu diesen Problemen:

Was war in ihrer Jugend verboten? (evtl. Wie stehen sie heute dazu?)

Wie stehen sie zu den heutigen Verboten und Vorschriften?

Schüler notieren die Ergebnisse und fassen sie auf Deutsch zusammen.

Die Hälfte der Lernergruppe befragt nur Männer, die andere Hälfte nur Frauen.

5. STUNDE: WIR UND DIE MODE

ZIELE DER STUNDE

- alle wichtigen Ergebnisse während dieses Moduls über die Mode und über sich – Einstellungen, Vorlieben, Abneigungen, etc. – zusammenfassen und schriftlich festhalten
- evtl. in Form einer E-Mail an die Partnerklasse verfassen

MATERIALIEN, MEDIEN

Poster, schriftliche HA, Schülerprodukte des Moduls, Quattro-Kärtchen, E-Mail-Entwürfe und E-Mail an die Partnerklasse, Anlage 5.3 Modulauswertungsbogen

SCHRITT 1

Verarbeitung der Ergebnisse der Umfrage – Vergleich der Schülerumfragen

ZEIT

10-15 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Sprechen
Hören

SOZIALFORMEN

Gruppenarbeit / Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

Poster und schriftliche HA

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziel: Meinungen relativieren können

Lehrer erklärt den Vorgang und hilft, wenn nötig.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler vergleichen die Ergebnisse der Umfrage in zwei Gruppen („Männerbefragung“ und „Frauenbefragung“):

Jeweils ein Gruppenmitglied notiert die genannten Verbote und Vorschriften auf einem Poster.

Im Plenum werden die zwei Poster präsentiert und verglichen.

SCHRITT 2A Ergebnisse des Moduls zusammentragen – Entscheidungen über das Wichtigste und Typischste

ZEIT 25-30 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Lesen
Sprechen
Schreiben / soziale Kompetenzen / Konsensfähigkeit

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit + Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Schülerprodukte des Moduls: Tagebuch zu den einzelnen Stunden, Poster etc., Quattro-Kärtchen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziele: Ergebnisse des Moduls erkennen, das Wesentliche hervorheben können, sich über die wichtigsten Merkmale der Lernergruppe einigen können

Für Gruppen, die keine Partnerklasse haben:

Lehrer steuert die Gruppenbildung – Gruppenzusammensetzung mit heterogener Leistungsstärke.

Themenwahl durch Zahlenziehen (1 = 1 Stunde, 2 = 2. Stunde, 3 = 3. Stunde, 4 = 4. Stunde)

Lehrer stellt die Materialien zur Verfügung.

2. Vor der Arbeit im Plenum gibt der Lehrer jedem Schüler ein Quattro-Kärtchen und erklärt die Benutzung.

Die Ecken des Quattro-Kärtchens sind von 1-4 nummeriert. Bei der Abstimmung heben die Schüler das Quattro-Kärtchen hoch und zeigen die entsprechende Nummer:

1 = ja, einverstanden

2 = ja, aber

3 = eher nicht einverstanden

4 = nein, überhaupt nicht einverstanden.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler tragen die Ergebnisse des Moduls in vier Gruppen zusammen: Jede Gruppe verarbeitet jeweils eine Stunde mit Hilfe der (eigenen) Materialien. Sie wählen von den Ergebnissen der Arbeit in der jeweiligen Stunde das für sie Wichtigste und Typischste aus und halten es in Form von kurzen aber informativen Aussagen fest. Jede Gruppe gestaltet vier Aussagen. (Jede Aussage wird jeweils auf ein Blatt Papier geschrieben.)

2. Schüler diskutieren im Plenum, welche Aussagen für die Großgruppe = die ganze Lernergruppe charakteristisch sind.

Jede Aussage wird nacheinander vorgelesen und die Schüler entscheiden mit den Quattro-Kärtchen, inwieweit sie diese Aussage akzeptieren können.

Die Aussagen, die von allen akzeptiert werden (= Nummer 1), bilden die Grundlage der Essenz des Moduls unter dem Titel „Wir und die Mode“ (Einstellungen, Vorlieben, Abneigungen), die in das Tagebuch der fünften Stunde kommt.

SCHRITT 2B E-Mail an die Partnergruppe für Gruppen, die eine Partnerklasse haben

ZEIT 25-30 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Schreiben

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit + Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN E-Mail-Entwürfe und E-Mail an die Partnerklasse

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziel: die eigene Lernergruppe bezüglich Mode und Aussehen vorstellen können.

Gruppenbildung erfolgt nach eigener Wahl.

Jede Gruppe kann den Ton der eigenen E-Mail (z. B. humorvoll, cool, lustig, selbstkritisch) bestimmen. Lehrer kann dabei behilflich sein.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler schreiben Entwürfe in drei oder vier Gruppen, dabei aktivieren sie ihre Textsortenkompetenz.

Aus den drei-vier Entwürfen gestalten Schüler eine gemeinsame Version (an der Tafel oder auf einer Folie).

SCHRITT 3 Hausaufgabe – Auswertung des Moduls

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Schreiben
Reflexionsfähigkeit

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 5.3 Modulauswertungsbogen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Ziel: eigene und fremde Aktivitäten, Inhalte und Methoden reflektieren können

Lehrer erklärt Funktion, Ziel und Verlauf der Hausaufgabe und verteilt den Fragebogen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler halten ihre Überlegungen zu den Aspekten des Fragebogens fest.